

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1982)

Artikel: Lavez aus Vindonissa
Autor: Holliger, Christian / Pfeifer, Hans-Rudolf
Kapitel: 5: Imitationen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-277776>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vergleiche	Datierung	Nachweis
Straubing, Nordvicus	spätes 1. Jh.	Walke 1965, Taf. 73
Zürich Lindenhof	2./3. Jh.	Vogt 1948, Taf. 51
Wilten/Veldidena	–	Dolak 1972, Taf. 22
Wallbach Stelli	4. Jh.	Stehlin/Gonzenbach 1957, S. 123
Kempton, Holzhäuser	2. Jh.	Fischer 1957, Taf. 27
Kastell Oberstimm	flavisch	Schönberger 1978, Taf. 63
Inzighofen	2. oder frühes 3. Jh.	Reim 1977, Abb. 19

IVd Gestufte Deckel gedreht, ohne Randfalz

Vindonissa: Kat. Nr. 121

Vergleiche	Datierung	Nachweis
Schaan	2. Hälfte 4. Jh.	Ettlinger 1959, Taf. 4
Basel Münsterhügel	–	Kenk 1979, Abb. 13

5. Imitationen

Beim römischen Geschirr sind gelegentlich die gleichen Formen in verschiedenen Werkstoffen ausgeführt. Meist handelt es sich um Imitationen wertvollere Gegenstände unter Verwendung eines billigeren Materials; so wurden vor allem Metallgefäße in Glas oder Keramik nachgeahmt. Einen ähnlichen Einfluss hatten die Lavezgefäße auf die Keramik vor allem in Rätien (Drexel 1911, S. 53, 87). Lavez-Imitationen sind meist reduzierend gebrannt und kommen während der gesamten römischen Zeit vor.

Einige Beispiele:

Formengruppe I	Steilwandige Töpfe mit Griffleiste
	– Reinau-Buch 124, Limes-Museum Aalen Inv. Nr. R 80, 124
	– Kastell Faimingen, Drexel 1911, Tafel XII
Formengruppe II	Konische Becher/Töpfe
	– Augsburg Fröhlichstrasse 17, Grab 41, Keller 1971, Tafel 3
	– dito Grab 12, Keller 1971, Tafel 1
	– Straubing Grab 18, Keller 1971, Tafel 48
	– Kastell Faimingen, Drexel 1911, Tafel XI
	– Wiesendangen, Drack et al. 1960, Abb. 6, 19
	– Zürich Lindenhof, Vogt 1948, Abb. 42, 13
Form IIIa	Bauchige Schale mit Griffleiste
	– Luna, Scavi di Luni II, Tafel 274
	– Vindonissa, Grabung Dätwiler 1979/80. Inv. Nr. V 79.5/425.132, Weiss/Holliger 1981, Abb. 39
	– Baden Römerstrasse 1977, unpubliziert, Inv. Nr. B 77/238.49

Form IIIg	Konische Schale, Rand oben umlaufend gerillt. – Augsburg Fröhlichstrasse 15, Grab 9, Keller 1971, Tafel 4 – Wessling Grab 18, Keller 1971, Tafel 41
Formengruppe IV	Deckel – Baden Römerstrasse 1977, unpubliziert, Inv. Nr. B 77/ 76.5

6. Lavez aus geologischer Sicht

Lavez und alle seine synonymen Bezeichnungen sind keine geologischen, sondern technische Begriffe, die von den Steinmetzen und Drehern des Gesteins geprägt wurden, um seine Bearbeitungsqualität und seine Verwendung zu beschreiben. Der Geologe klassiert Lavez gemäss seiner chemischen Zusammensetzung, seinem Mineralgehalt, seiner Entstehung und seiner Verbreitung.

Chemisch gesehen sind Lavez-Gesteine Silizium-arme, Magnesium- und Eisenreiche (sog. ultrabasische) Gesteine und bilden den geochemischen Gegenpol zu den bekannteren Silizium-reichen (sog. sauren) Graniten und Gneisen.

Mineralogisch gesehen werden Lavez-Gesteine unter die kristallinen, dunklen (sog. ultramafischen) Gesteine gezählt, da sie vorwiegend dunkle, d.h. grün-braunschwarze Magnesium-Eisen-Mineralen enthalten, nämlich Talk, Chlorit, Magnetit, Pyrit, Kalzium-Amphibol (Tremolit), Magnesium-Amphibol (vorw. asbestartiger Anthophyllit), Magnesit, Dolomit, selten Kalzit und z. T. Olivin, Pyroxen, Serpentin und Spinell¹.

Der Entstehung nach ist Lavez ein metamorphes Gestein, das durch Wasser-, CO₂- und z. T. Silizium-Aufnahme aus ursprünglich wasser- und CO₂-freien Gesteinen entsteht², die durch die Minerale Olivin, Pyroxen, Granat oder Spinell gekennzeichnet waren (Lavez-Ursprungsgestein)³.

Der Verbreitung und Häufigkeit nach ist Lavez ein sehr selten auftretendes Gestein, das nur unter speziellen geologischen Voraussetzungen entstehen kann. Während schon die Ursprungsgesteine von Lavez nur einige wenige Volumenprozent der Erdkruste ausmachen, nehmen Lavez-Lagerstätten weniger als ein Volumenprozent ein, ähnlich Erzlagerstätten.

Abb. 13 zeigt die Verbreitung der Lavez-Ursprungsgesteine in den Alpen und ihren angrenzenden Gebieten⁴. Grosse Massen von Lavez-Ursprungsgesteinen bedeuten

¹ De Quervain 1969, 1979; Pfeifer 1979.

² Pfeifer 1978, 1979, 1981.

³ Reiner Talk findet sich in seltenen Fällen auch am Rande von Marmorvorkommen (z. B. Alpe Quadrada, Puschlav).

⁴ Kompiliert nach Dietrich 1979; Dietrich, Vuagnat und Bertrand 1974; Fehlmann 1919; Rost 1968, 1971.